



Entscheidungs- unterstützung im Zeitalter der Digitalisierung

Autor:

Dr. Christian Fuchs
Senior Analyst BI

April 2018



BARC · | e CXP · PAC

Diese unabhängige Studie wurde von BARC erstellt, einem objektiven Marktanalysten.
Dank eines Sponsorings durch BOARD kann diese Studie kostenfrei verteilt werden.



Management Summary

Die voranschreitende Digitalisierung verschiebt rasant die Rahmenbedingungen der Unternehmenssteuerung und -führung. Hohe Volatilität sowie zunehmende Unvorhersehbarkeit und Geschwindigkeit bedeuten neue, massive Herausforderungen. Um im Wettbewerb bestehen zu können, sind Unternehmen auf eine schnelle, datenzentrierte, automatisierte und vorausschauende Planung und Steuerung angewiesen.

Die digitale Transformation zwingt Unternehmen, sich zu datengetriebenen Organisationen zu entwickeln. Daten und deren Nutzung sind zur Optimierung von Prozessen oder zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen wie auch zur Unterstützung neuer Geschäftsmodelle unerlässlich. Daten haben aber nur dann einen Wert, wenn sie zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität und performant auswertbar zur Entscheidungsfindung zur Verfügung stehen. Erfolgsentscheidend ist somit die „Datenintelligenz“.

Datenintelligenz und datengetriebene Entscheidungen erfordern Business Intelligence und Analytics. Beide Themen sind damit entscheidende Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation sowie eine datengetriebene Unternehmensführung. Eine datengetriebene Entscheidungskultur betrifft das gesamte Unternehmen. Die Kompetenz, Daten zur Entscheidungsfindung und Steuerung zu nutzen sowie darin Muster und Auffälligkeiten zu erkennen, muss deshalb in allen Unternehmensbereichen gleichermaßen ausgeprägt sein. Hierfür gilt es umfassende Kompetenzen aufzubauen.

Im Zeitalter der Digitalisierung ist ein integriertes Performance Management mehr denn je ein wesentliches Element zur Steigerung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von Unternehmen. Die digitale Transformation beschleunigt massiv den klassischen Managementkreislauf aus Planung, Steuerung und Kontrolle und erhöht dessen Frequenz. Kurzfristige, automatisierte sowie bei Bedarf rollierende Planungen und Forecasts unter Berücksichtigung treiberbasierter Ursache-Wirkungsbeziehungen müssen das Ziel sein. Eine datenbasierte, proaktiv-prognostizierende Steuerung muss eine rein reaktiv-analytische Vergangenheitsbetrachtung ersetzen. Advanced Analytics und Machine-Learning-Ansätze müssen automatisierte Analysen von Plan-Ist-Abweichungen ermöglichen, Treiberabhängigkeiten validieren sowie Muster in Daten erkennen für eine kontinuierliche Anpassung und Optimierung. Zentraler Aspekt ist die optimale Nutzung und Analyse der wachsenden, verfügbaren Datenmengen für die Unternehmenssteuerung.

Der Einsatz professioneller Softwarelösungen ist ein entscheidender Faktor für den nachhaltigen Erfolg einer datenbasierten und vorausschauenden Unternehmenssteuerung. Aufbauend auf einer integrierten, konsistenten Datenbasis müssen umfassende Funktionen für Business Intelligence, Analytics sowie Planung und Forecasting in einer Plattform zur Verfügung stehen. Eine breite, flexible

und benutzerfreundliche Softwareunterstützung sichert Akzeptanz und Offenheit für zukünftige Anforderungen. Eine system- und prozessübergreifende Sicht auf Daten gepaart mit benutzerfreundlichen Möglichkeiten für deren Auswertung und Nutzung ermöglicht die geforderte agilere Unternehmenssteuerung und -führung, um die digitale Transformation nicht mehr nur als Herausforderung zu sehen, sondern vor allem auch als Chance für das eigene Unternehmen zu nutzen.

Business Intelligence und Analytics – Essenzielle Basis jeder Digitalisierungsstrategie

Die voranschreitende Digitalisierung verschiebt rasant die Rahmenbedingungen der Unternehmenssteuerung und -führung. Wo früher genaue Planbarkeit, stabile Umfeldbedingungen und ein sicheres Geschäft galten, bedeuten heute hohe Volatilität sowie zunehmende Unvorhersehbarkeit und Geschwindigkeit neue, massive Herausforderungen. Um im Wettbewerb bestehen zu können, sind Unternehmen auf eine schnelle, datenzentrierte, automatisierte und vorausschauende Planung und Steuerung angewiesen. Die Top-Schwerpunkte, die Unternehmen dabei im Rahmen der eigenen Digitalisierung verfolgen, sind (siehe Abbildung 1):

- Eine beschleunigte Informationsversorgung für Entscheider,
- die zunehmende Berücksichtigung von internen und externen Daten zur Entscheidungsfindung sowie
- die Digitalisierung der internen Prozesse als wesentliche Grundlage für deren Optimierung als auch potenzielle Automatisierung.

Neue Ideen und Innovationen für die Unternehmenssteuerung sowie damit verbunden neue und effizientere Wege der systematischen und datengetriebenen Entscheidungsunterstützung sind somit mehr denn je gefragt.

Hohe Volatilität sowie zunehmende Unvorhersehbarkeit und Geschwindigkeit bedeuten neue, massive Herausforderungen für Unternehmen im Rahmen der digitalen Transformation.

Um im Wettbewerb bestehen zu können, sind Unternehmen auf eine schnelle, datenzentrierte, automatisierte und vorausschauende Planung und Steuerung angewiesen.

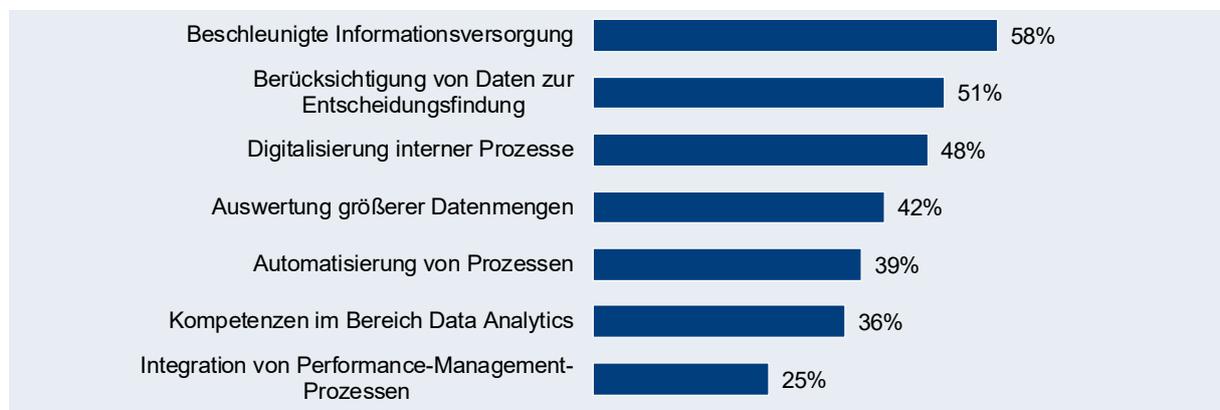


Abbildung 1: Top-Schwerpunkte, die Unternehmen im Bereich Performance Management im Rahmen der Digitalisierung verfolgen (Quelle: BARC-Studie „Corporate Performance Management im Zeitalter der Digitalisierung“, n=209)

Die digitale Transformation zwingt Unternehmen, sich zu datengetriebenen Organisationen zu entwickeln und ein umfassendes Bewusstsein für die Relevanz von Daten für die eigene Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen. Daten und deren Nutzung sind zur Optimierung von Prozessen oder zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen wie auch zur Unterstützung neuer Geschäftsmodelle unerlässlich. Die Ableitung völlig neuer Erkenntnisse aus Daten ist eine Schlüsselfähigkeit im Rahmen der digitalen Transformation.

Die digitale Transformation zwingt Unternehmen, sich zu datengetriebenen Organisationen zu entwickeln. Daten und deren Nutzung sind zur Optimierung von Prozessen oder zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen wie auch zur Unterstützung neuer Geschäftsmodelle unerlässlich.

Die Verfügbarkeit großer Datenmengen („Big Data“) erzeugt alleine aber noch lange keinen Wettbewerbsvorteil. Daten haben nur dann einen Wert, wenn sie zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität und performant auswertbar zur Entscheidungsfindung zur Verfügung stehen. Erfolgsentscheidend ist somit die „Datenintelligenz“. Ist diese Datenintelligenz vorhanden, bedeutet die digitale Transformation nicht mehr nur eine Herausforderung, sondern vor allem auch eine Chance für Unternehmen.

Datengetriebene Entscheidungen erfordern Business Intelligence und Analytics. Nicht zuletzt deshalb stehen der Aufbau von Kompetenzen im Bereich Data Analytics sowie die verbesserte Integration von Performance-Management-Prozessen in integrierten, professionellen Softwarelösungen zentral im Fokus vieler Digitalisierungsanstrengungen in Unternehmen (vgl. auch Abbildung 1). Business Intelligence und Analytics sind damit entscheidende Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation sowie eine datengetriebene Unternehmensführung. Großes Verbesserungspotenzial sehen Unternehmen dabei verstärkt bei den Prozessen, die eine hohe Bedeutung für den eigenen Erfolg im Rahmen der Digitalisierung haben. Dazu zählen insbesondere Reporting-/Analyse-, operative Planungs- sowie Strategiemangementprozesse (siehe Abbildung 2). Im Fokus des erwarteten Optimierungspotenzials steht hierbei klar die Verbesserung der jeweiligen Prozesse an sich, also beispielsweise deren durchgängige Digitalisierung als Basis für eine bessere Integration und Automatisierung.

Datengetriebene Entscheidungen erfordern Business Intelligence und Analytics. Beide Themen sind damit entscheidende Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation sowie eine datengetriebene Unternehmensführung.

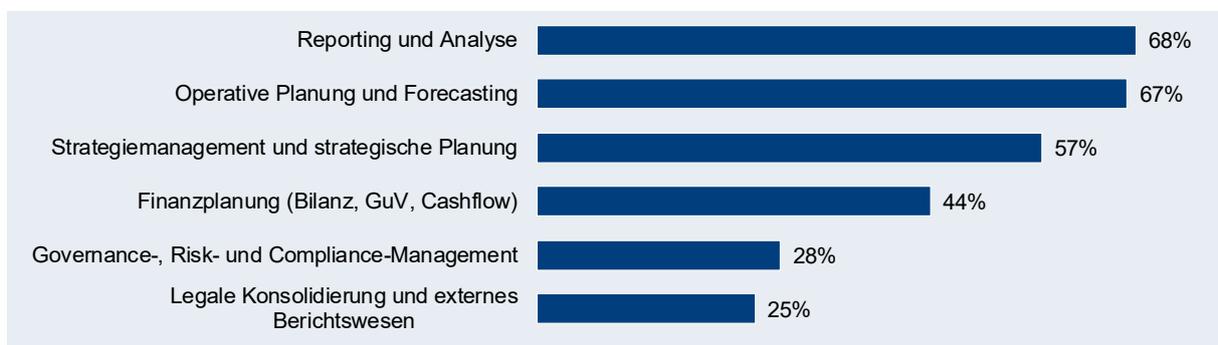


Abbildung 2: Für welche Performance-Management-Prozesse sehen Sie Verbesserungspotenzial in Ihrem Unternehmen im Rahmen der Digitalisierung? (Quelle: BARC-Studie „Corporate Performance Management im Zeitalter der Digitalisierung“, n=207)

Unternehmenssteuerung und Performance Management im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung verändert als strategisches Thema massiv Unternehmen und ganze Industrien. Nicht mehr nur klassische Bereiche wie Finanzen und Controlling als Business Partner des Managements sind auf die zunehmende Nutzung von Daten zur Entscheidungsfindung angewiesen, sondern vor allem auch Unternehmensbereiche wie beispielsweise Vertrieb, Marketing oder Personal, die bisher oftmals geringere Berührungspunkte mit Business Intelligence hatten. Eine datengetriebene Entscheidungskultur betrifft das gesamte Unternehmen. Die Kompetenz, Daten zur Entscheidungsfindung und Steuerung zu nutzen sowie darin Muster und Auffälligkeiten zu erkennen, darf deshalb nicht mehr nur auf einen kleinen, elitären Kreis von Mitarbeitern beschränkt sein, sondern muss sich in allen Unternehmensteilen gleichermaßen ausbreiten.

Die wesentlichen Aufgaben, die im Rahmen des „Managements“ von Organisationen anfallen – Planung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmensleistung – haben sich durch die Digitalisierung nicht verändert. Sehr wohl haben sich aber die Anforderungen an Geschwindigkeit, Vorausschau und Agilität gewandelt. Abbildung 3 zeigt, wie die genannten Managementaufgaben im Rahmen der Unternehmenssteuerung grundsätzlich als Kreislauf miteinander in Beziehung stehen, aber auch deren Verbindung zur Prozessausführung und dem Strategiemanagement. Das BARC Decision Support Framework verdeutlicht dabei, wie Performance Management und Prozessmanagement zusammenhängen. Das Ziel von Performance Management ist es, die Strategie und Ziele eines Unternehmens mit den Geschäftsprozessen in Einklang zu bringen, um das bestmögliche Leistungsniveau auf strategischer, taktischer und operativer Ebene zu erzielen. Performance Management bedient sich hierzu Prozessen, Methoden, Metriken und Werkzeugen zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Leistung und Rentabilität von Unternehmen. Im Zeitalter der Digitalisierung ist Performance Management somit mehr denn je ein wesentliches Element zur Steigerung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von Unternehmen, da die digitale Transformation den erläuterten Managementkreislauf massiv beschleunigt und dessen Frequenz erhöht:

- Planung: Planungen und Forecasts müssen kurzfristiger, automatisierter sowie bei Bedarf rollierend unter Berücksichtigung treiberbasierter Ursache-Wirkungsbeziehungen erfolgen.
- Steuerung: Eine datenbasierte, proaktiv-prognostizierende Steuerung muss eine rein reaktiv-analytische Vergangenheitsbetrachtung ersetzen.

Eine datengetriebene Entscheidungskultur betrifft das gesamte Unternehmen. Die Kompetenz, Daten zur Entscheidungsfindung und Steuerung zu nutzen sowie darin Muster und Auffälligkeiten zu erkennen, muss deshalb in allen Unternehmensbereichen gleichermaßen ausgeprägt sein.

Im Zeitalter der Digitalisierung ist Performance Management ein wesentliches Element zur Steigerung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit von Unternehmen.

- Kontrolle: Advanced Analytics und Machine-Learning-Ansätze müssen automatisierte Analysen von Plan-Ist-Abweichungen ermöglichen, Treiberabhängigkeiten validieren sowie Muster in Daten erkennen für eine kontinuierliche Anpassung und Optimierung.

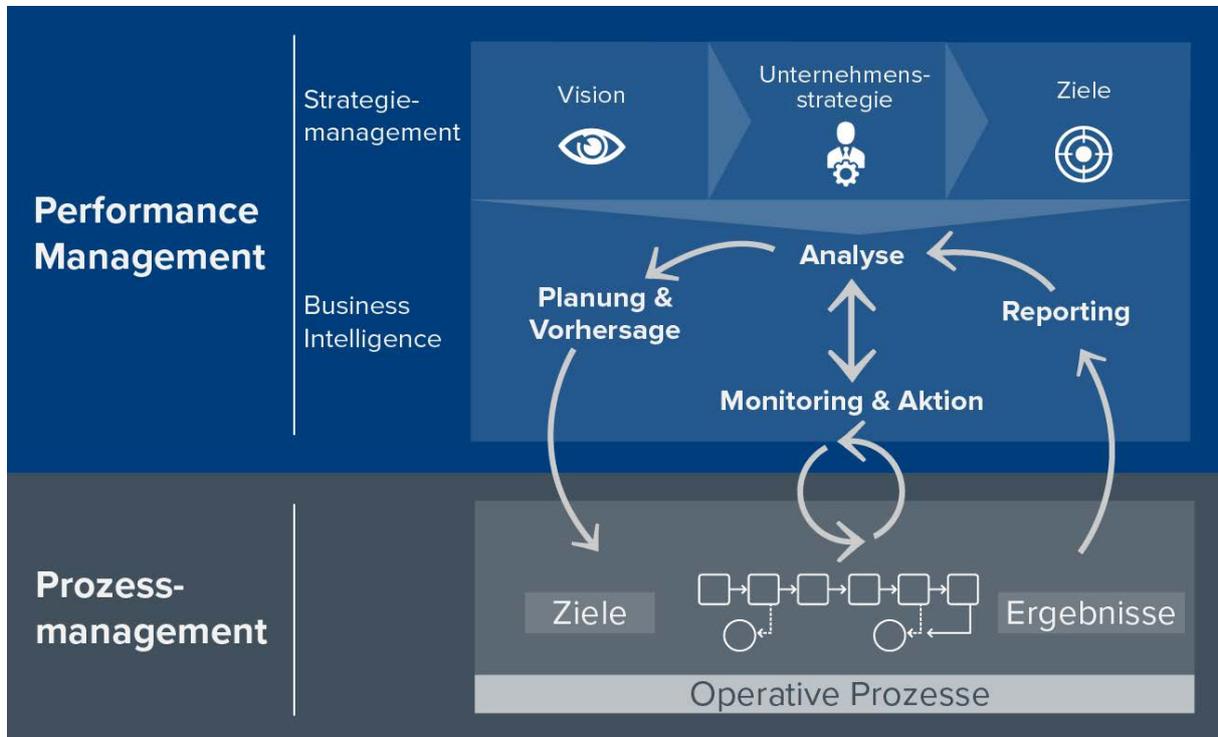


Abbildung 3: BARC Decision Support Framework

Ganze Unternehmen und insbesondere die Unternehmenssteuerung werden durch die Digitalisierung vor große Herausforderungen gestellt. Größere Agilität in der Informationsversorgung bei gleichzeitig erhöhter Verfügbarkeit von Daten für die Entscheidungsfindung ist das Ziel. In diesem Zusammenhang gilt es für Unternehmen, neue Kompetenzen bei Mitarbeitern aufzubauen und diese zunehmend zu befähigen („Enablement“ und „Empowerment“), um die Transformation zur datengetriebenen Entscheidungskultur im Unternehmen zu bewältigen. Ein zentraler Aspekt ist dabei die optimale Nutzung und Analyse der wachsenden, verfügbaren Datenmengen für die Unternehmenssteuerung. Aufzubauende Kompetenzen sind unter anderem:

- Datenkompetenz: Prozess- und bereichsübergreifende Datenintegration, Datenaufbereitung und unternehmensweite Bereitstellung von Daten für Entscheidungen (zur richtigen Zeit, in der richtigen Qualität, performant und ad hoc auswertbar).
- Analysekompetenz: Durchführung fortgeschrittener explorativer Datenanalysen, Interpretation und Kommunikation der Analyseergebnisse für Entscheidungen.

Zur optimalen Nutzung und Analyse der wachsenden, verfügbaren Datenmengen für die Unternehmenssteuerung müssen bei Mitarbeitern neue Kompetenzen aufgebaut werden, um die Transformation zur datengetriebenen Entscheidungskultur zu bewältigen.

- Prognosekompetenz: Einsatz proaktiv-prognostizierender Ansätze und Technologien zur Entscheidungsunterstützung (Predictive/Prescriptive Analytics) sowie Methoden der künstlichen Intelligenz zur Automatisierung.
- Technologiekompetenz: Einsatz integrierter, professioneller Softwarelösungen für Business Intelligence, Performance Management und Analytics zur datenbasierten Entscheidungsunterstützung.
- Geschäftsverständnis: Daten- und analysegetriebene Prozessoptimierung/-automatisierung sowie Geschäftsmodelle.

Mit dem entsprechenden Wissen, den (digitalisierten) Prozessen und der technologischen Unterstützung sollten Entscheidungsträger somit in die Lage versetzt werden, datenbasiert nicht nur die Unternehmensleistung besser zu planen, zu steuern und zu kontrollieren, sondern völlig neue Erkenntnisse und Nutzen aus Daten zu ziehen.

Softwarelösungen für eine erfolgreiche Unternehmensführung im Zeitalter der Digitalisierung

Ein entscheidender Faktor für den nachhaltigen Erfolg einer datenbasierten und vorausschauenden Unternehmenssteuerung und -führung ist der Einsatz professioneller Softwarelösungen. Neben einer größeren Agilität in der Informationsversorgung für Entscheider stehen eine erhöhte Präzision und Verfügbarkeit von Daten zur Entscheidungsfindung zentral im Fokus der Softwareunterstützung.

Fundiert und integriert

Zur Vermeidung von zeitintensiven und fehleranfälligen Datentransferprozessen zwischen Softwaresystemen und bereichsspezifischen Datensilos sollte eine integrierte, skalierbare Datenbasis für Ist- als auch Plan-Zahlen, repräsentiert in einem konsistenten Datenmodell, die solide Basis integrierter Softwarelösungen bilden. Zentral verwaltete und harmonisierte Stammdaten bieten dabei eine einzige, gemeinsame Datengrundlage für Business Intelligence und Analytics sowie weitere Performance-Management-Prozesse wie Planung, Strategiemanagement, Konsolidierung etc. (Single Point of Truth). Um schnelle Ad-hoc-Auswertungen zu erlauben und Akzeptanz zu schaffen, sollte eine Lösung über performante Möglichkeiten der Datenverarbeitung verfügen (beispielsweise in-memory).

Darauf aufbauend gilt es, ein konsistentes Datenmodell zu entwickeln, welches flexibel die (treiberbasierte) Modellierung unternehmensweiter und abteilungsspezifischer Datensichten erlaubt, ergänzt durch flexible Zeithorizonte für kurzfristig operative, mittelfristig taktische und langfristig strategische Betrachtungen.

Dieses Datenmodell kann anschließend über definierte Datenintegrationsprozesse mit Daten aus (operativen) Vorkomplexen

Ein entscheidender Faktor für den nachhaltigen Erfolg einer datenbasierten und vorausschauenden Unternehmenssteuerung und -führung ist der Einsatz professioneller Softwarelösungen.

Eine zentrale, konsistente und performant auswertbare Datenbasis für Ist- als auch Plan-Zahlen bildet die solide Basis integrierter Softwarelösungen.

befüllt werden (ETL). Technische Möglichkeiten, um flexibel weitere Vorkonzepte sowie neue Datenquellen anzubinden (strukturiert als auch unstrukturiert) oder Datenmodelle zu erweitern beziehungsweise neu zu entwickeln, sollten zum Standardumfang gehören.

Umfassend und flexibel

Um eine wirklich integrierte Anwendererfahrung zu ermöglichen und den beschriebenen Managementkreislauf optimal zu unterstützen, sollten sowohl Business-Intelligence- und Analytics-Funktionalität als auch umfassende Planungs- und Forecasting-Funktionen in einer integrierten Plattform zur Verfügung stehen. Kernfunktionen, die benutzerfreundlich, programmierfrei, Web-basiert und Cloud-ready vorhanden sein sollten, sind:

- Standard-Business-Intelligence-Funktionalität, zum Beispiel für zyklisches Standard-Reporting, kurzfristige Ad-hoc-Analysen oder individuelle Dashboards.
- Fortgeschrittene Business-Intelligence- und Analytics-Funktionen (beispielsweise Predictive Analytics, Data Discovery oder Unterstützung für Big Data) mit Möglichkeit zur Ergebniskommunikation („Data Storytelling“).
- Funktionale Unterstützung für Top-down- als auch Bottom-up-Planung, zentrale und dezentrale Planungsansätze sowie operative und Finanzplanungsprozesse.
- Simulation und Analyse von Szenarien sowie flexible Erstellung von (automatisierten, rollierenden) Forecasts und prädiktiven Treibermodellen.
- Hohe Benutzerfreundlichkeit und Self-Service-Funktionalität für Fachanwender mit Möglichkeiten zur prozessgestützten Zusammenarbeit (Workflow, Collaboration).
- Möglichkeiten zur Reglementierung von Datenzugriff und Funktionen (Governance).

Übergeordnetes Ziel für einen entsprechenden Werkzeugeinsatz ist eine breite, integrierte und flexible Unterstützung verschiedenster Anwendungsszenarien (Plattform), anstatt problemspezifische Einzellösungen zu schaffen. Ein Device-unabhängiger Zugriff auf die Lösung (beispielsweise über Web, Mobile, Microsoft Office) sichert dabei die Flexibilität von Anwendern mit dem Werkzeug zu arbeiten und trägt so zu dessen Akzeptanz bei.

Benutzerfreundlich und Self-Service

Da sich die Anforderungen an Business Intelligence, Performance Management und Analytics sowie die Entscheidungsunterstützung ganz generell im Rahmen der digitalen Transformation rasant verändern, streben viele Fachbereiche nach einer Erhöhung der Flexibilität im Umgang mit Daten und Unabhängigkeit von der

Um den Managementkreislauf aus Planung, Steuerung und Kontrolle optimal zu unterstützen, müssen umfassende Funktionen für Business Intelligence, Analytics sowie Planung und Forecasting in einer integrierten Plattform zur Verfügung stehen.

Unterstützende Softwarewerkzeuge müssen eine einfache Bedienung erlauben, ohne großen Schulungsaufwand, um schnelle Ergebnisse zu erzielen.

zentralen IT (Self-Service). Softwarewerkzeuge müssen deshalb eine einfache Bedienung erlauben (beispielsweise auch Steuerung über natürliche Sprache), ohne großen Schulungsaufwand, um schnelle Ergebnisse zu erzielen.

Denkt man den zuvor skizzierten Self-Service-Gedanken konsequent weiter, so ist die Nutzung von Lösungen über die Cloud eine logische Schlussfolgerung. Da IT-zentrierte Organisationen mangels ausreichender Ressourcen häufig mit den Herausforderungen sich schnell ändernder Anforderungen und einer adäquaten Reaktionsgeschwindigkeit zu kämpfen haben, ist der Bezug von Software über das Internet eine mögliche Lösung, um im Fachbereich unabhängiger agieren zu können. Viele Vorteile wie unmittelbare Einsetzbarkeit ohne lange Hardwarebeschaffungs- oder Installationszeiten, flexibler Einsatz von Hardwareressourcen (Skalierbarkeit für Anwender und Daten) oder ständig aktuelle Releasestände sowie in der Regel kürzere Release-Zyklen liegen dabei klar auf der Hand.

Zukunftssicher und erweiterbar

Investitions- und Zukunftssicherheit spielen für viele Unternehmen im Rahmen von Investitionsentscheidungen für Softwarelösungen eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund sollte auf eine Unterstützung durch markterprobte und -führende Technologien geachtet werden. Dies sichert nicht nur die Investition, sondern in der Regel ist am Markt auch (umfangreiches) technologisches Beratungs-Know-how verfügbar. Merkmale zukunftsicherer Produkte sind beispielsweise eine klar definierte Roadmap zur funktionalen und technischen Weiterentwicklung, ein entsprechender Reifegrad und Entwicklungsstand sowie eine umfassende Verbreitung im Markt.

Um offen für zukünftige Anforderungen zu sein, sollte eine Lösung jedoch auch flexible Anpassungs-, Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn Unternehmen in einem ersten Schritt nur mit einem Teil der Gesamtaufgabenstellung beginnen möchten.

Eine Entscheidung für markterprobte und -führende Technologien sichert Investitionen, und in der Regel ist am Markt (umfangreiches) technologisches Beratungs-Know-how verfügbar.

Fazit und Empfehlungen

Digitalisierungsprojekte zielen auf die bestmögliche Vernetzung von Systemen, Prozessen und Organisation ab. Bezogen auf eine digitale, integrierte Unternehmenssteuerung und -führung stehen dabei die schnelle, datenzentrierte, automatisierte und vorausschauende Planung und Steuerung im Mittelpunkt. Wesentliche Grundvoraussetzung für den nachhaltigen Erfolg von Digitalisierungsprojekten in diesem Kontext ist der Einsatz professioneller Softwarelösungen, die Business Intelligence, Performance Management und Analytics in einer übergreifenden Lösung integrieren. Erst die system- und prozessübergreifende Sicht auf Daten gepaart mit benutzerfreundlichen Möglichkeiten für deren Auswertung und Nutzung ermöglicht die geforderte agilere Unternehmenssteuerung und -führung.

Um nun eine zu Ihren individuellen Anforderungen passende Lösung zu finden und auszuwählen, sollten Sie folgende Empfehlungen beherzigen:

- Definieren Sie die Ziele Ihrer Digitalisierungsstrategie und legen Sie deren technische, fachliche sowie organisatorische Aspekte fest.
- Erheben und gewichten Sie sorgfältig Ihre Anforderungen an eine Softwarelösung für die digitale Unternehmenssteuerung. Beziehen Sie hierbei alle aktuell sowie zukünftig beteiligten Personen ein und achten Sie soweit möglich auch auf potenzielle zukünftige Anforderungen, die mittelfristig relevant werden könnten.
- Analysieren Sie basierend auf Ihren Anforderungen den Softwaremarkt und erstellen Sie eine Liste geeigneter Lösungen (Short List). Führen Sie eine vergleichende Evaluierung dieser Lösungen durch und überprüfen Sie deren Leistungsfähigkeit in einem für Sie typischen Szenario (Proof of Concept), um eine gesicherte Entscheidung zu treffen.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgehensweise und der in dieser Research Note herausgestellten Punkte steht der erfolgreichen Auswahl einer zu Ihren Anforderungen passenden Lösung für Ihre Entscheidungsunterstützung im Zeitalter der Digitalisierung nichts mehr im Wege.

Die system- und prozessübergreifende Sicht auf Daten gepaart mit benutzerfreundlichen Möglichkeiten für deren Auswertung und Nutzung ermöglicht eine agilere Unternehmenssteuerung und -führung

BARC – ein Unternehmen der CXP Group

Das Business Application Research Center (BARC) ist ein Forschungs- und Beratungsinstitut für Unternehmenssoftware mit Fokus auf die Bereiche Business Intelligence/Analytics, Datenmanagement, Enterprise Content Management (ECM) und Customer Relationship Management (CRM).

BARC formt mit den Analystenhäusern le CXP und PAC die führende europäische Analystengruppe für Unternehmenssoftware, IT Services und digitale Transformation – CXP Group.

Die CXP Group unterstützt ihre Kunden bei der Entscheidungsfindung dank der einzigartigen 360° Vorgehensweise und den umfassenden Bewertungsfähigkeiten, welche den globalen und lokalen IT-Markt, Produkte und Technologien, Dienstleistungen und dessen Geschäftsnutzen abdecken.

Die Gruppe unterstützt jährlich mehr als 1.500 Kunden, darunter DAX100-Konzerne und mittelständische Unternehmen in ihrer Auswahlentscheidung und bei Investmentprojekten sowie bei ihrer Wahl und Optimierung von Softwarelösungen. Darüber hinaus bietet sie Beratungsleistungen zur Strategie und Organisation in vielen Bereichen (Advanced Analytics, BI, HR, ECM, IT Management, Finanzen, ERP, CRM etc.) an.

Mit 40 Jahren Erfahrung und 155 Experten aus 8 verschiedenen Ländern vereint die CXP Group Markt-, Produkt- und Einführungswissen. Know-how-Basis sind die seit Jahren ständig durchgeführten Marktanalysen und Produktvergleichsstudien, die ein umfassendes Detailwissen über den Leistungsumfang aller marktrelevanten Softwareanbieter, neueste Entwicklungen und Best Practices sicherstellen.



BARC · | e CXP · PAC

Deutschland

BARC GmbH

Berliner Platz 7

D-97080 Würzburg

+49 931 880 6510

www.barc.de

Österreich

BARC GmbH

Meldemannstraße 18 / 01.14

A-1200 Wien

+43 660 6366870

Schweiz

BARC Schweiz GmbH

Täferstraße 22a

CH-5405 Baden-Dättwil

+41 76 3403516

Rest of the World

+44 1536 772 451

www.barc-research.com



BARC · | e CXP · PAC